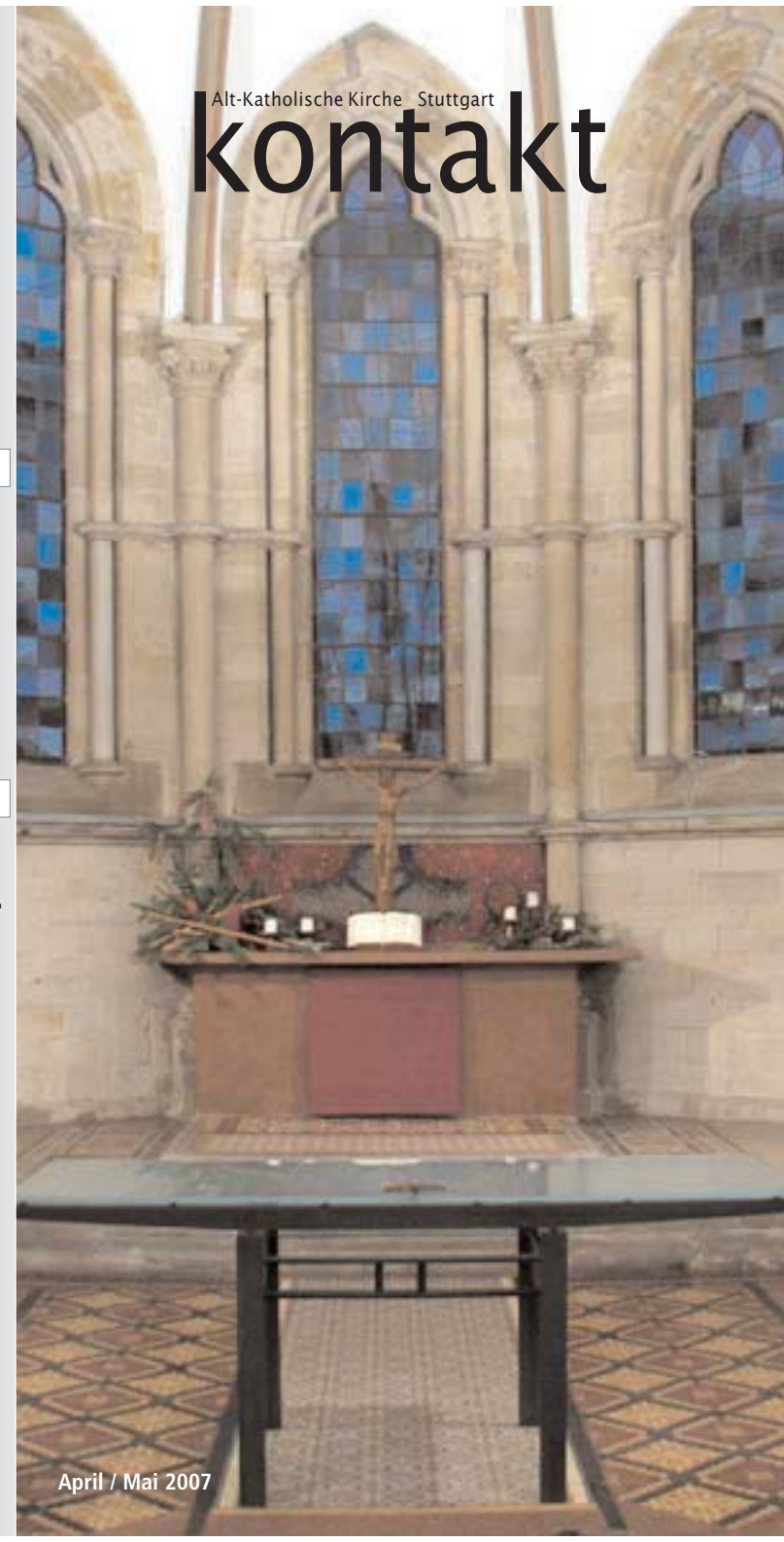


Gedanken

**Christus
leibhaftig
begegnen**

Aktuelles Thema

**Du, Gott,
bist uns Vater
und Mutter
im Himmel**



Geburtstage

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag am

3.4.	Ilse Sachs,	Sulzbach	zum 81	sten
4.4.	Walter Zwiener,	Ludwigsburg	zum 79	sten
5.4.	Hermann Köder,	Ellwangen	zum 71	sten
7.4.	Rudolf Bien,	Schwäbisch Gmünd	zum 78	sten
7.4.	Eduard Quiring,	Schwäbisch Gmünd	zum 87	sten
8.4.	Liane Berner,	Sindelfingen	zum 71	sten
13.4.	Manfred Hanel,	Ulm	zum 74	sten
13.4.	Franz Schindler,	Ditzingen	zum 77	sten
17.4.	Rudolf Uhl	Filderstadt	zum 74	sten
18.4.	Edeltraud Maiwald,	Böblingen	zum 87	sten
25.4.	Hans Wellschmid,	Nattheim	zum 73	sten
28.4.	Auguste Hantschel,	Stuttgart	zum 95	sten
28.4.	Ludwina Merker,	Stuttgart	zum 87	sten
29.4.	Herbert Storm,	Sindelfingen	zum 77	sten
3.5.	Margarete Arnold,	Schwäbisch Gmünd	zum 76	sten
3.5.	Alfred Funk,	Ostfildern	zum 78	sten
7.5.	Josef Eiselt,	Stuttgart	zum 79	sten
8.5.	Otto Schupp,	Schwäbisch Gmünd	zum 82	sten
10.5.	Kurt Sassenburg,	Reutlingen	zum 74	sten
14.5.	Walter Kretschmann,	Schwäbisch Gmünd	zum 86	sten
15.5.	Christa Welinow,	Mössingen	zum 85	sten
17.5.	Charlotte Friedrich,	Schwäbisch Gmünd	zum 70	sten
20.5.	Dieter Fallner,	Stuttgart	zum 71	sten
20.5.	Erna Pirschke,	Sindelfingen	zum 78	sten
21.5.	Heinz Hujer,	Geislingen	zum 74	sten
22.5.	Helmut Riester,	Magstadt	zum 74	sten
24.5.	Elisabeth Günter,	Sindelfingen	zum 95	sten
25.5.	Hertha Bönsch,	Schwäbisch Gmünd	zum 82	sten
25.5.	Gertrud Storm	Sindelfingen	zum 74	sten
27.5.	Werner Ohlhauser,	Ulm	zum 77	sten
29.5.	Lieselotte Luckas,	Waldstetten	zum 80	sten

Herzlichen Glückwunsch, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr!

Gedruckt bei »MK Offsetdruck Stuttgart« auf umweltschonendem Papier, da chlorfrei gebleicht.

Überblick:

Gedanken

3 Christus leibhaftig begegnen

Das aktuelle Thema

4 Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel

Aktivitäten

6 Die Osterzeit in unserer Gemeinde

8 Der »Frauensontag«

9 100 Jahre Alt-Katholische Gemeinde Stuttgart

9 Des Maien Füllhorn

10 Berechtigtes Anliegen oder einfach Häresie? Die Bibel in gerechter Sprache

11 Dekanatswochenende

Kinder / Jugend

12 Episcopussy XII

12 Habt Ihr Lust auf...

12 Ein Angebot für junge Erwachsene

12 Sommerlager-Vorbereitung

Diakonie

13 Café Strich-Punkt jetzt auch im Netz unterwegs

Ökumene

15 Gottesdienst mit der Anglikanischen Gemeinde

15 Nacht der offenen Kirchen in Stuttgart

15 Surya Prakash zum Bischof gewählt

Unsere Gemeinde

16 Nachrichten

17 Impressum

17 Adressen

18 »Z' quater Letschd«

19 Auf einen Blick



Christus leibhaftig begegnen

Der Altar in unserer Kirche ist mehr als ein Tisch. Zwar gab es in der Alten Kirche den Brauch, innerhalb des Gottesdienstes, nämlich erst dann, wenn die Eucharistie gefeiert wurde, also nach den Schriftlesungen und den Fürbitten, durch zwei Diakone einen Tisch in den Versammlungsraum zu tragen, der dann mit Leinentüchern bedeckt und für die Feier bereitet wurde. Doch spätestens mit der Errichtung eigener Kirchenbauten erhält dieser Tisch seinen angestammten Platz und entwickelt sich zum Christussymbol. So wie der Altar das Zentrum einer Kirche bildet, so ist Christus das Zentrum der Gemeinde.

Wer unsere Kirche betritt, erblickt so gleich den Altar. In seiner Schlichtheit teilt er uns mit, dass eine wichtige Form des Gottesdienstes für uns die Eucharistie ist. Nach Möglichkeit feiern wir sie jeden Sonntag und erst recht an jedem Feiertag. Wir drücken damit aus, dass wir aus der leibhaftigen Begegnung mit Jesus Christus leben. Leibhaftig, weil sie sich im Essen und Trinken von Brot und Wein vollzieht. Die Emmausjünger, noch ganz erfüllt von der Trauer darüber, dass Jesus gestorben ist, erfahren im Brechen des Brotes: Er lebt. Sie hören seine Worte, sie spüren seine Gegenwart, sie fühlen, wie ihr Herz brennt. Und das macht sie aktiv. Mit der gemachten Erfahrung kehren sie zurück nach Jerusalem. Dort tauschen sie sich mit den übrigen Jüngern aus. Gemeinsam bekunden sie: „Wirklich – auferweckt ward der Herr!“

Wir stehen am Beginn der Heiligen Woche, in der sich verdichtet, was grundlegend für uns als Gemeinde und Kirche ist. Im Nachgehen und im Mitvollzug des Weges Jesu kommen wir mit den wirklich

existentiellen Fragen unseres Lebens in Berührung: Es geht um Abschied, Trennung, Leiden, Sterben, Tod – Erfahrungen, an denen wir nicht vorbei kommen. Sie sind mit Gefühlen wie Angst, Trauer, Schmerz und Hilflosigkeit verbunden. Es geht aber auch um Lebensvollzüge, in die Jesus uns mit hineinnehmen will und die uns einen Umgang mit diesen Erfahrungen eröffnen: einander dienen, die Nähe Gottes suchen und Vertrauen finden zu ihm, Kraft gewinnen aus der Verbundenheit mit Gott, erhalten, vergeben, sich der Liebe Gottes überlassen und darin Leben finden, das stärker ist als der Tod... Im Mahl Jesu schwingt das alles mit. Jesus hinterlässt es uns, damit wir wie die Emmausjünger eine Antwort auf die Bitte „Bleib mit uns!“ erhalten. Genau das haben sie nämlich erfahren. Bei Jesus war Raum für ihre Fragen und Gefühle. Er ging einfach mit ihnen. Und er gab ihnen Antwort darauf.

Der Altar in unserer Kirche steht für Jesus Christus, genauso wie die Heilige Schrift, das Kreuz, der Osterleuchter und der Tabernakel. Er lässt die Emmausgeschichte in uns lebendig werden und lädt uns ein, mit unseren existentiellen Fragen und Gefühlen zu ihm zu kommen. Dann werden auch wir unser brennendes Herz und unser Verlangen „Bleib mit uns!“ spüren. Und wir werden den Auferstandenen sehen im gebrochenen Brot und im ausgeteilten Wein. Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostertage!

Joachim Pfützner

Joachim Pfützner

„Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel“

Eine Bibel, die weiblichem Empfinden gerecht werden möchte

„Lasst uns loben, Brüder, loben / Gott den Herrn, der uns erhoben / und so wunderbar erwählt; / der uns aus der Schuld befreite, / mit dem neuen Leben weihte, / uns zu seinen Söhnen zählt.“ Seit Kindertagen ist mir dieses Lied vertraut. Was mir früher nie aufgefallen ist: Dass darin einseitig nur die „Brüder“ und „Söhne“ und nicht auch die „Schwestern“ und „Töchter“ genannt werden. Erst in den 80er Jahren – ich arbeitete damals als Jugendpfarrer – wurde ich sensibel dafür. Denn vor allem die Kolleginnen aus der Sozialpädagogik erhoben, wenn mich wieder einmal die Gewohnheit dazu verleitete, nur von „Dekanatsleitern“ zu sprechen, Protest. „Und Dekanatsleiterinnen“, ergänzten sie dann, wobei die Betonung auf dem „-innen“ lag. Ich habe mich nie gegen diese längst fälligen Erweiterungen gewehrt. Im Gegenteil: Der Gedanke, es bisher anders gehandhabt und die damit verbundene Ungerechtigkeit nicht einmal bemerkt zu haben, berührte mich unangenehm. Von daher bin ich heilfroh, dass die „Schwestern“ inzwischen gesellschaftlicher Standard sind und sich selbstverständlich auch im Liedgut des neuen Gesangbuchs wieder finden. Die „Brüder“ wurden durch ein „freudig loben...“ ersetzt, und aus den „Söhnen“ ist die Formulierung „...uns zu seinem Volke zählt“ geworden.

Man kann darüber streiten, ob die vorgenommenen Korrekturen immer glücklich sind. Auf jeden Fall verhindern sie eine einseitig männlich orientierte Sprache und werden damit dem weiblichen Geschlecht

gerechter. Was im Gesangbuch nun weitestgehend berücksichtigt erscheint, verlangt aber auch anderswo Konsequenzen. Schon 1995 hatte sich die Liturgische Kommission unseres Bistums bei der Neufassung des Eucharistiebuchs um eine die Frauen und Männer gleichermaßen einschließende „inklusive“ Sprache bemüht. Dabei zeigte sich allerdings, dass dieses Anliegen weiter reicht und es nicht einfach mit der Ergänzung von „Schwestern“ und „Töchtern“ getan ist. Auch die Rede von Gott kann einseitig wirken, solange sie von ausschließlich männlichen Vorstellungen geprägt ist. Ähnliches gilt von Formulierungen, die „die falsche Assoziation eines patriarchalischen, auf seine Allmacht pochenden Gottes unterstützen“ (so der inzwischen verstorbene Bischof Sigisbert Kraft im Vorwort des Eucharistiebuchs 1995).

Die Theologie, vor allem die so genannte „Feministische Theologie“, hat schon vor bald dreißig Jahren Vorschläge gemacht, die für Gott eine Vielfalt von Bildern und Symbolen verwenden, darunter eine Fülle von weiblich-mütterlichen. Die hebräische Bezeichnung für Gottes Geist – ruach – ist beispielsweise ein Femininum. Auch die Personifikation Gottes als Weisheit trägt feminine Züge, die seine Güte und Zugewandtheit zu den Menschen zum Ausdruck bringt. Zentral für die Feministische Theologie ist die Sicht Gottes als Gott in Beziehung. Gott ist nicht fern von den Menschen und der Erde; es klappt kein unüberwindlicher Abgrund zwischen ihm und uns. Vielmehr stehen Gott und Menschen in einer liebenden Beziehung zueinander. Dabei ist es der Feministischen Theologie bewusst, dass diese Sicht eher die Imma-

nanz Gottes, sein In-der-Welt-Sein, zum Ausdruck bringt und seine Transzendenz, in der wir über unsere innerweltliche Erfahrung hinaus den ganz Anderen erkennen, zu wenig beachtet.

Vor diesem Hintergrund haben sich 52 Theologinnen und Theologen, die zum großen Teil evangelischen Kirchen angehören, die Aufgabe einer Bibelübersetzung gestellt, die die Forschungsergebnisse der Feministischen Theologie mit einbezieht. Unter dem Titel „Bibel in gerechter Sprache“ ist sie anlässlich der Frankfurter Buchmesse im Herbst 2006 im Gütersloher Verlagshaus erschienen. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das nicht von einer Kirchenleitung in Auftrag gegeben wurde und deshalb auch keine offizielle Bibelübersetzung darstellt, wie es beispielsweise die revidierte Lutherbibel oder die Einheitsübersetzung sind. Wir werden den vorgelegten Texten deshalb auch nicht in amtlichen kirchlichen Dokumenten und liturgischen Büchern begegnen. Gleichwohl haben sich aber einige kirchenleitende Männer und Frauen hinter das Projekt gestellt, darunter der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Peter Steinacker, und die Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Nordelbien, Bärbel Wartenberg-Potter. Und unzählige Männer und Frauen aus allen Kirchen, auch aus unserer alt-katholischen, haben mit ihren Spenden das Projekt finanziert.

Die „Bibel in gerechter Sprache“ verfolgt nicht nur das Anliegen einer geschlechtergerechten Sprache, sondern

berücksichtigt auch andere sprachliche „Ungerechtigkeiten“. Das betrifft den Verzicht auf anti-jüdische Interpretationen, die es vor allem im Bereich des Neuen Testaments gibt. Und es betrifft die in beiden Testaments anklingenden sozialen Gegebenheiten, deren Realitäten im Wortlaut der Übersetzung deutlicher hervorgehoben werden. Hintergründe dafür sind die Anliegen der Befreiungstheologie und des christlich-jüdischen Dialogs.

Doch die vorgelegte Übersetzung ist nicht nur positiv aufgenommen worden, sondern hat vor allem auch negative Kritik erfahren. Der Hauptvorwurf, der den Verantwortlichen gemacht wird, ist der einer Kategorienverwechslung. Danach werden in der „Bibel in gerechter Sprache“ die sonst streng unterschiedenen Kategorien Übersetzung und Übertragung, Text und Auslegung, Schrift und Predigt vermischt. Man dürfe nicht das, was man heute für die richtige Deutung halte, rückwärts in die Übersetzung der zu deutenden alten Texte tragen, fasst „Die Zeit“ die kritischen Stimmen zusammen. Vielmehr müsse die Deutung deutlich vom Urtext abgehoben und als Deutung auch sichtbar gemacht werden. Genau das aber sei in der „Bibel in gerechter Sprache“ nicht beachtet worden. Der frühere EKD-Ratsvorsitzende und ausgewiesene Bibelwissenschaftler Ulrich Wilckens, selbst Herausgeber einer Bibelübersetzung, kommt in einem Gutachten zu dem Ergebnis: „Diese ‚Übersetzung‘ unterwirft den Text der Bibel – jedenfalls des Neuen Testaments – sachfremden Interessen ideologischer Art und verfälscht so in entscheidenden Grundaspekten ihren Sinn.“ Das wirkt ernüchternd und fordert zur Auseinandersetzung heraus. Beim ökumenischen Workshop 2007 ist Gelegenheit dazu.

Joachim Pfützner

Hinweis

Ökumenischer Workshop
siehe Seite 10

Die Osterzeit in unserer Gemeinde

Zwei Ereignisse werden die fünfzig-tägige Osterzeit in unserer Gemeinde prägen: Unser Gemeindejubiläum am 14./15. April und die Pastoralynode, die mit dem Emmaustag am 3. März ihren Anfang genommen hat und uns nun signalisiert: Wir sind auf dem Weg nach Emmaus, sprich: nach Mainz, wo Ende September die Synode zusammentreten wird. Was bedeutet vor diesem Hintergrund die Osterbotschaft, wie Lukas sie uns überliefert und wie sie konzentriert ist in zwei Sätzen, die ganz speziell Lukas formuliert: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden“?

Wer sich auf den ganzen Weg Jesu einlässt, verdichtet in seinem Leiden, Sterben und seiner Auferweckung, wird Antworten auf diese Frage finden. Die österlichen Feiern beginnen deshalb mit dem Palmsonntag, dem Tag des Einzugs Jesu in Jerusalem, und sie führen über die Osternachtfeier in das Osterfest hinein, dessen Bedeutung für uns dann in den darauf folgenden Wochen bis zum Pfingstfest entfaltet wird. Wie immer, bieten sich zwei Möglichkeiten an, den Weg der Heiligen Woche zu gehen: die intensive mit Hilfe der österlichen Besinnungstage, in die die Feiern am Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht einbezogen sind, und die auf die Mitfeier der Gottesdienste konzentrierte. Wie immer Sie, liebe „kontakt“-Leserin, lieber „kontakt“-Leser, sich entscheiden: Sie sind herzlich willkommen, mit uns Ostern zu feiern!

Palmsontag

„Gott, unser Vater“, beten wir am Palmsonntag, „wir bekennen uns zu Jesus, deinem Sohn, unserem einzigen Herrn. Segne uns und diese Zweige, mit denen wir zeigen wollen, dass wir zu Jesus gehören, und mach uns bereit, ihm mit unserem

Kreuz in beständiger Treue nachzufolgen, heute und alle Tage unseres Lebens bis ans Ziel der Ewigkeit.“ Damit ist das Wesentliche über den Palmsonntag gesagt. Die Eucharistiefeier, der die Segnung der Palmzweige und der feierliche Einzug in die Kirche vorausgeht, beginnt am Sonntag, 1. April, um 9:30 Uhr auf dem Platz vor unserer Kirche St. Katharina.

Die heiligen drei Tage

Gründonnerstag, Karfreitag und Karstadt werden die heiligen drei Tage genannt. Sie verstehen sich als eine einzige Feier mit mehreren Stationen. Der Gründonnerstag steht im Zeichen des Abschiedsmahles Jesu. Was im Rahmen dieses Mahles zur Sprache kommt und geschieht, ist das Vermächtnis Jesu, in dem seine ganze Sendung zusammengefasst ist. So begegnet er uns in jeder Eucharistiefeier als der Auferstandene und Lebende. „Großer Gott, unser Vater und unsere Mutter“, beten wir zu Beginn der Gründonnerstagsfeier, „wir brechen miteinander das Brot und empfangen den Leib Christi, deines Sohnes. Lass uns aus seiner Kraft in Liebe und in Frieden leben, denn wir sind sein Leib in dieser Welt.“ Die Eucharistiefeier, an die sich eine Nachtwache anschließt, beginnt am 5. April um 19:30 Uhr.

Mit einer ungewohnten Geste setzt die Liturgie am Karfreitag ein. Nach dem stillen Einzug der Ministrant(innen) und Zelebranten knien alle nieder; Zelebranten und Ministrant(innen) legen sich sogar auf den Boden. Angesichts von Leid und Tod werden wir sprachlos und hilflos. Wie Jesus können wir uns nur noch Gott anvertrauen. Deshalb beten wir am Karfreitag auch: „Gott, unser Vater und unsere Mutter, du hast uns nicht der Macht der Finsternis überlassen, sondern uns in deinem Erbarmen erlöst. Schütze, befreie und heilige uns durch deinen Sohn, der für uns gelitten

hat und gestorben ist und den du aus dem Tod gerissen hast.“ Die Liturgie des Leidens und Sterbens Jesu beginnt am 6. April um 15:00 Uhr.

Der Karstadt ist der Tag der Grabesruhe Jesu. Deshalb wird an diesem Tag bewusst auch nicht Eucharistie gefeiert. Lediglich zum Gebet können die Gemeinden sich versammeln, wie es seit vielen Jahren auch wir im Rahmen der österlichen Besinnungstage tun. In der Nacht zum Ostersonntag erwartet die Kirche seit alters her in einer Nachtwache, „Vigil“ genannt, die Auferstehung Jesu. Wir tun das seit mehr als fünfundzwanzig Jahren gemeinsam mit der Evangelischen Leonhardsgemeinde und beginnen die nächtliche Feier am 7. April um 21:00 Uhr in der St. Leonhardskirche. In einer schlichten Prozession ziehen wir nach der Vigil zu unserer Kirche St. Katharina, wo auf dem Platz davor das Osterfeuer entzündet ist und die Lichtfeier stattfindet. „Gott des Lebens und Vater des Lichtes“, heißt es in einem Gebet der Osternacht, „du erleuchtest diese Nacht durch die Auferweckung deines Sohnes. In ihm erfährt die Welt, was von Ewigkeit her dein Wille ist. Was alt ist, wird neu; was dunkel ist, wird Licht; was tot war, steht auf zum Leben; und alles wird wieder heil in dem, der der Ursprung von allem ist: Jesus Christus.“



Michael Alexander Geldner

Taufen

Taufen gehören zur Osterfeier. Von daher dürfen wir uns glücklich schätzen, dass wir am Ostersonntag, 8. April, im Rahmen der Eucharistiefeier um 10:30 Uhr und am Sonntag des guten Hirten, dem 22. April, ebenfalls um 10:30 Uhr, Taufe feiern können. Am Ostersonntag ist es Michael Alexander Geldner, den wir in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen, und am Sonntag des guten Hirten Simon Thomas Holst. Beide Gottesdienste werden so gestaltet sein, dass auch die Kinder angesprochen sind.



Simon Thomas Holst

Osternmontag

Am Osternmontag sind vor allem die Gemeindemitglieder aus Ludwigsburg und dem Großraum Stuttgart zum ökumenischen Gottesdienst in Ludwigsburg eingeladen. Diesmal findet er um 10:00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche am Marktplatz statt. Anschließend ist die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen gegeben. Um 9:00 Uhr in Aalen und um 11:00 Uhr in Schwäbisch Gmünd werden am Osternmontag festliche Ostergottesdienste gefeiert. Und in unserer Kirche St. Katharina steht zum Tagesausklang um 18:00 Uhr eine feierliche österliche Lichtvesper auf dem Programm.

Christi Himmelfahrt

Zur Entfaltung der österlichen Botschaft gehört auch das Fest „Christi Himmelfahrt“ am Donnerstag, 17. Mai. Im Gebet des Tages ist seine Bedeutung zum Ausdruck gebracht: „Ewiger Gott, in der Himmelfahrt deines Sohnes hast du den Menschen erhöht und seine Würde kundgetan. Schenke uns das feste Vertrauen, dass auch wir zur Herrlichkeit gerufen sind, in die Christus uns vorausgegangen ist.“ Die festliche Eucharistiefeier beginnt um 18:00 Uhr in unserer Kirche St. Katharina.

Pfingstnovene

Wer den Anfang der Apostelgeschichte liest, begegnet nach der Himmelfahrt Jesu einer betenden Versammlung von Frauen und Männern, die sich Jesus verbunden fühlen und deshalb einmütig im Gebet verharren. Wenig später ist vom Pfingstereignis die Rede. Aus diesem Zusammenhang hat sich der Brauch der Pfingstnovene entwickelt, die am Tag nach Christi Himmelfahrt beginnt und bis zum Samstag vor

Pfingsten dauert, also genau neun Tage. In ihrem täglichen Gebet bittet die Kirche an diesen Tagen um das Kommen des Heiligen Geistes. Wer sich diesem Brauch anschließen möchte, kann das mit Hilfe der alten Pfingsthymnen tun, die in unserem Gesangbuch unter den Nummern 434-441 erscheinen.

Pfingsten

Das Pfingstfest bringt den Osterfestkreis zum Abschluss. Sein innerer Gehalt sei wiederum durch ein Gebet der Pfingstliturgie zum Ausdruck gebracht: „Gott, du hast am heutigen Tag die Herzen deiner Gläubigen mit dem Feuer des Heiligen Geistes erfüllt. Gib, dass wir in diesem Geist erkennen, was recht ist, und allezeit seinen Trost und seine Hilfe erfahren.“ In Stuttgart feiern wir das Pfingstfest am Pfingstsonntag, 27. Mai, um 10:30 Uhr mit einer festlichen Eucharistiefeier und am Pfingstmontag, 28. Mai, um 18:00 Uhr mit einer festlichen Lichtvesper. Im Ostalbkreis feiern wir es am Pfingstmontag mit festlichen Gottesdiensten um 9:00 Uhr in Aalen und um 11:00 Uhr in Schwäbisch Gmünd.

Der »Frauensonntag« Von Frauen statt über Frauen

– ein alt-katholischer Mosaikstein in der ökumenischen Liturgischen Aufbruchbewegung der Frauen im 20. Jahrhundert

Seit 1920 wird in der alt-katholischen Kirche der Frauensonntag gefeiert und ist inzwischen zu einer festen Einrichtung im Kirchenjahr geworden.

In diesem Jahr kommen die Ideen für die Gestaltung unter dem Thema:

»Schön sind deine Namen«

von der baf-Frauengruppe aus München. Ausgehend vom Thema der Jahrestagung

des baf im Oktober: „**Sprache verändert Wirklichkeit – Wirklichkeit verändert Sprache**“ wo es um unser Sprechen von und mit Gott, um geschlechtergerechte Sprache in Gesellschaft, Kirche und Gottesdienst ging und auch um die Fragen: Wie kann ich Gott anreden? Welches Gottesbild habe ich? Ist Gott Vater oder Mutter, Mann oder Frau?

Die Frauengruppe in Stuttgart wird am 6. Mai den Gottesdienst gestalten und lädt alle Frauen und Männer herzlich zur Mitfeier ein. Wir freuen uns im Anschluss daran auf einen belebenden und anregenden Austausch über diese spannenden Fragen.

Lydia Ruisch

100 Jahre Alt-Katholische Gemeinde Stuttgart

Inzwischen ist es wohl allen Gemeindegliedern ein vertrautes Datum: Am 1. April 1907 – das war damals ein Ostermontag – wurde mit einer Eucharistiefeier in der Englischen Kirche St. Catherine's und einer sich anschließenden ersten Gemeindeversammlung, in der auch die Mitglieder des Kirchenvorstands gewählt wurden, unsere Gemeinde gegründet.

Dieses Ereignis wollen wir angemessen feiern, und zwar mit einem Jubiläumsfestakt am Samstag, 14. April, um 17:00 Uhr und einem Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, 15. April, um 14:30 Uhr. Dazu sind alle Gemeindeglieder, auch die weit von Stuttgart wegwohnenden, und alle Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde herzlich eingeladen.

Wie schon in der letzten »kontakt«-

Ausgabe erwähnt, werden wir unseren Bischof Joachim Vobbe und Professor Dr. Franz Segbers zu Gast haben. Außerdem wurden die ehemaligen Geistlichen, die in unserer Gemeinde Dienst taten, und ihre Familien eingeladen, ebenso wie ehemalige Gemeindeglieder, die inzwischen woanders wohnen, sich aber mit unserer Gemeinde weiterhin verbunden fühlen.

Eine Festschrift wird es nicht geben, wohl aber eine Festaussage unseres Gemeindebriefs »kontakt«, die im Rahmen der Jubiläumsfeiern am 14./15. April präsentiert wird. Wer daran interessiert ist und sie am 14. oder 15. April nicht eigenhändig in Empfang nehmen kann, hat die Möglichkeit, sie zu bestellen: per E-Mail (stuttgart@alt-katholisch.de) oder telefonisch (0711 – 74 88 38).



Des Maien Füllhorn

Freitag,
20. April 2007,
19:30 Uhr

– Texte, Reime, Brezeln und Musik
Adieu April – Willkommen Mai
verlautbarten unter Tränen, Lächeln,
Keifen, Schmunzeln und Greinen

u.A. Erich Kästner, Friederike Kemper (=schlesischer Schwan), Manfred Kyber, Heinz Erhard, Eduard Mörike, Christian Morgenstern, Julie Schrader (=welfischer Schwan), Kurt Tucholsky, Gina Pressgott, Eugen Roth, Wilhelm Busch, Karl Heinrich Waggerl, Johann Wolfgang von Goethe, Klabund, Heinrich Seidel, Friedrich Nietzsche, Martin Luther

zu Gehör gebracht durch Wilfried Vagts (Märchengilde Baden-Württemberg)

Wo?

Dort, wo es noch gut nach Bienenwachs und Holz duftet:
Im Werkstattlädle bei Gérard Voigt – Restaurator und Möbelschreiner
Stitzenburgstr. 20, 70182 Stuttgart
(neben Bäckerei Frank)

Wie?

Einfach mit der Straßenbahn
Linie U 5,6+7 Richtung Degerloch, Ostfil-
dern, Möhringen
bis Dobelstraße, dann rechts
Eintritt frei. Austritt gegen Spende frei

Mit freundlicher Unterstützung
des Bezirksbeirats Stuttgart-Mitte
und Restaurator Gérard Voigt

Benefizveranstaltungen zu
Gunsten des Vereins
»Rettet die Katharinenkirche«

Berechtigtes Anliegen oder einfach Häresie?

Die Bibel in gerechter Sprache

Ökumenischer Workshop 2007:

Nach jahrelanger Übersetzungsarbeit ist im Herbst 2006 die „Bibel in gerechter Sprache“ erschienen und hat in der Öffentlichkeit sogleich heftige Diskussionen verursacht.

Auf der einen Seite steht das Anliegen des zehnköpfigen Herausgabekreises, die alten Texte der Bibel neu zur Sprache zu bringen und dabei drei Aspekte der Gerechtigkeit zu beachten: eine geschlechtergerechte Sprache, den christlich-jüdischen Dialog und die soziale Gerechtigkeit.

Auf der anderen Seite stehen die Kritiker, die den zweiundfünfzig Übersetzerinnen und Übersetzern eine eindeutig „tendentielle Engführung“ der biblischen Über-

lieferung vorwerfen.

Der ökumenische Workshop, seit Jahren von der Evangelischen Leonhardsgemeinde und der alt-katholischen Gemeinde St. Katharina getragen, möchte das Mammutprojekt, das ausschließlich über Spenden finanziert worden ist, vorstellen und den drei Aspekten von Gerechtigkeit kritisch nachspüren. Für die Vorbereitung war es hilfreich, an die Erfahrungen, die der Bund alt-katholischer Frauen Deutschlands (baf) bei seiner Jahrestagung 2006 über „gerechte Sprache“ gemacht hat, anzuknüpfen. Im Vorbereitungsteam arbeiten deshalb neben den beiden Pfarrern, Christoph Hildebrandt-Ayasse und Joachim Pfützer, die Vorsitzende des Bundes alt-katholischer Frauen Deutschlands (baf), Lydia Ruisch, und Dirgis-Beate Wansor, ebenfalls baf-Mitglied und Teilnehmerin der Baf-Jahrestagung 2006, mit.

Eine Frucht aus dieser gemeinsamen Arbeit ist die Einladung der evangelischen Pfarrerin Dr. Isa Breitmaier aus Karlsruhe. Isa Breitmaier ist Privatdozentin für Religionspädagogik und Biblische Theologie und hat als Mitglied des Übersetzungsteams die alttestamentlichen Bücher Tobit und Ester übersetzt. Sie wird den ersten der vier Workshop-Abende gestalten.

Wie in den vergangenen Jahren finden die Abende jeweils dienstags von 19:30 bis 21:30 Uhr in den Räumen der Alt-Katholischen Gemeinde statt. Vorher besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am ökumenischen Taizé-Gebet, das um 18:30 Uhr beginnt.

Der ökumenische Workshop im Überblick:

- 17. April: Die Bibel in gerechter Sprache: Ihre Entstehungsgeschichte, ihre Gestalt, ihre Anliegen und die Probleme, die sich damit verbinden (Dr. Isa Breitmaier, Karlsruhe)
- 24. April: Wie anti-jüdisch ist das Neue Testament? Der jüdisch-christliche Dialog und die „Bibel in gerechter Sprache“ (Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse)
- 8. Mai: „Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel...“ Gerechtigkeit im biblischen Sprechen von Gott (Pfarrer Joachim Pfützer)
- 15. Mai: Werden Unrecht und Gewalt nur von Gottlosen begangen? Soziale Gerechtigkeit in der Bibel in gerechter Sprache (N.N.)

Dekanatswochenende

Wenn die Gerüchte stimmen, wird es beim Dekanatswochenende vom 6. bis 8. Juli 2007 auf der Burg Altleiningen eine Schatzsuche geben. Angeleitet werden wir diesmal von einem Team der Gemeinde Heidelberg. Dass bei der wachsenden Beliebtheit des Dekanatswochenendes die Plätze knapp werden können, ist inzwischen hinreichend bekannt. Deshalb raten wir, sich möglichst umgehend im Pfarramt Stuttgart anzumelden und damit nicht erst

bis zum Anmeldeschluss, dem 20. Mai 2007, zu warten. Die Anmeldung, für die vom 1. April an Anmeldeformulare ausliegen, gilt nur nach Überweisung des TeilnehmerInnenbeitrags auf das Konto unserer Gemeinde bei der EKK. Nach Zuschuss durch die Gemeinde betragen die Kosten für Erwachsene 40 Euro, für Jugendliche und Schulkinder 20 Euro und für Kleinkinder ab drei Jahren 10 Euro.



31. Deutscher Evangelischer Kirchentag

6. bis 10. Juni 2007 in Köln

Evangelischer Kirchentag in Köln

Unter dem Motto „Lebendig und kräftig und schärfer“ findet vom 6. bis 10. Juni 2007 in Köln der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Die Formulierung findet sich im Hebräerbrief (4,12) und ist dort auf das Wort Gottes bezogen. Das Kirchentagspräsidium versteht sie jedoch ebenso im Blick auf die Kirche selbst. Dessen Präsident Reinhard Höppner wünscht sich, „dass wir christliches Profil zeigen und leben in einer Welt, die von Orientierungslosigkeit geprägt ist“. Bibelarbeiten und ein gewohnt buntes Programm helfen, sich diesem Anspruch zu nähern. Auf dem Markt der Möglichkeiten wird auch ein Informationsstand des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit unseres Bistums stehen. Die Anmeldephase zum Kirchentag läuft bereits seit einiger Zeit; Kurzentschlossene können es über das Internet (www.kirchentag.net) versuchen. Aus unserer Gemeinde wird auf jeden Fall Familien Buckard zum

Kirchentag fahren; wer sich mit ihnen kurzschließen will, findet deren Adresse im Verzeichnis der Mitarbeiter/innen auf Seite 17.



Episcopussy XII

„Episcopussy“ – das verlängerte Wochenende mit dem Bischof – ein Geheimtipp für Jugendliche ab 14 Jahren, zumindest sind alle, die schon dabei waren, begeistert wieder zurückgekommen – findet in diesem Jahr vom 27. April bis 1. Mai statt – wie immer im elsässischen Fouday. „Traumschiff Surprice – Träume, Sehnsüchte, Visionen“ ist es überschrieben. 80 Euro kostet es, wobei die Gemeinden aufgefordert sind, einen Zuschuss zu geben. Mal sehen, wer aus Stuttgart dabei sein wird!

Habt Ihr Lust auf...

Wasserschlacht, qualmendes, knistern-des Holz, Haflinger streicheln und füttern, Wippen wie Weltmeister, Zwergenaufstand? Dann kommt mit ins Allgäu zum Hüttenwochenende der Kindergruppe und der Jugendgruppe Akjus vom 11. bis 13. Mai! Zur Anmeldung erhaltet Ihr noch einen Brief mit näheren Informationen von Ulrika Buckard und Jens Schürer-Varoquier.



Ein Angebot für junge Erwachsene

Wer sich für Episcopussy und ähnliches zu alt fühlt und lieber unter seinesgleichen ist, ohne gleich als „Grufty“ zu gelten, sollte sich über Christi Himmelfahrt Zeit nehmen, genauer gesagt vom 16. bis 20. Mai. Denn da gibt es „EpiscoPlus“ – das Wochenende für junge Erwachsene zwischen 20 und 35. Wie der Name schon sagt, hat auch dieses Wochenende mit dem Bischof zu tun („episcopus“ = Bischof). Er wird mit dabei sein im schönen Elsass, weil ihm die Begegnung mit jungen Leuten schon immer ein großes Anliegen war. Wer Interesse hat, kann im Pfarramt anrufen und erhält dann Info-Unterlagen.

Sommerlager-Vorbereitung

Für die Betreuer und Betreuerinnen und auch für deren Helferinnen und Helfer ist das Sommerlager-Vorbereitungswochenende ein Muss, ebenso wie die unmittelbare Vorbereitung in Mühlbach vom 27. bis 29. Juli. Allerdings: Das mit dem „Muss“ ist gar nicht so schlimm, denn die Betreuergruppe hat sich in den letzten Jahren zu einer echten Gemeinschaft entwickelt, so dass man sicher sein kann: Auch die Vorbereitungswochenenden werden viel Spaß machen. Dabei können die Stuttgarter sich freuen: Denn in diesem Jahr wird das Vorbereitungswochenende hier stattfinden – wegen des Jubiläumsjahrs. So freuen wir uns auf die „Kollegen und Kolleginnen“ aus Salzburg, Ried und Rosenheim. Herzlich willkommen!

Café Strich-Punkt – jetzt auch im Netz unterwegs

www.info4escorts.de
www.info4taschengeldjungs.de

Der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. in Stuttgart engagiert sich seit Jahren im Bereich der männlichen Prostitution. Zusammen mit der AIDS-Hilfe Stuttgart e.V. öffnet er einmal wöchentlich die Türen des „Café Strich-Punkt“ am Katharinenplatz im Ökumenesaal von St. Katharina. Jeweils ein Mitarbeiter vom Verein und der AIDS-Hilfe ist vor Ort und für die Jungen und jungen Männer Ansprechpartner. Die Mitarbeiter sprechen salopp von „Jungs“. Bevor aber der Kontakt zu den Sozialarbeitern gesucht wird, werden meist rudimentäre Bedürfnisse wie Hunger und Durst befriedigt. Nach einer kurzen Besprechung, in der geklärt wird, wer kocht, wer einkaufen geht und wer anschließend beim aufräumen hilft, findet sich meistens eine Gruppe zusammen und spielt Karten oder ein anderes kurzweiliges Gesellschaftsspiel.

Irgendwann stellten die Mitarbeiter fest, dass die Jungs sich immer häufiger über das Thema Internet unterhielten – auf welchen Seiten man potentielle Freier antrifft, wo man ein Profil hat usw. Hinzu kam die Beobachtung, dass beim Streetworken weniger neue Jungs anzutreffen waren.

Daraufhin führten die Mitarbeiter eine sehr oberflächliche Recherche auf einigen – durch die Jungs bekannten – Internetportalen durch. Focus: Jungen und junge Männer, die sich für Geld im Internet anbieten. Die Trefferzahl für die Region Stuttgart war



beachtlich. Deutschlandweit waren ähnliche Beobachtungen gemacht worden, wie sich bei einem Treffen des AKSD (Fachkreis für Stricherarbeit im deutschsprachigen Raum) herausstellte. Bei der Deutschen AIDS-Hilfe wurde eine Studie zum Thema „Internetstricher“ in Auftrag gegeben.

Der Verein erarbeitete ein Konzept im Bereich der Internetarbeit und stellte bei „Aktion Mensch“ einen Antrag für die Personalkosten. Der Antrag wurde bewilligt und das Projekt startete am 01.09.2005. Ungefähr zur gleichen Zeit wurden die Ergebnisse der Studie der Deutschen AIDS-Hilfe im Rahmen einer Fachveranstaltung präsentiert.

Ziemlich schnell wurde ersichtlich, dass das Internet nicht „ein Ort“ und somit nicht regionalisierbar ist. Eine Kooperation mit den anderen Einrichtungen des AKSD wurde forciert und beim nächsten Treffen des AKSD im November 2005 auch verabschiedet. Folgende Einrichtungen stellten Personalkapazitäten für die Online-Beratung zur Verfügung: Hamburg, Berlin, Köln, Frankfurt, Stuttgart und München.

Aufgrund der Personalkapazität – durch den bewilligten Antrag bei Aktion Mensch – übernahm der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. die Koordination des Projektes.

Es wurde eine Homepage durch einen Webdesigner erstellt, das Beratungssystem „beranet“ eingekauft, die teilnehmenden Beraterinnen und Berater für das System geschult. Nach einer langen Anlaufphase konnte die „virtuelle Beratungsstelle“ im Dezember 2006 an den Start gehen.

Die Lage ist dramatisch geworden

Mitte März kam die Nachricht: Die letzten 5.000 Euro des Vereins zur Förderung von Jugendlichen sind angebrochen worden; es muss eine Entscheidung getroffen werden, wie es weitergeht.

So dramatisch war die Lage um das 1997 begonnene diakonische Projekt noch nie. Ob wir das vorge-sehen 10-jährige Bestehen im Oktober überhaupt noch feiern können, war bis zur Drucklegung dieser »kontakt«-Ausgabe noch offen.

Als Pfarrer appelliere ich deshalb an alle Gemeindemitglieder, durch spontane großzügige Spenden das Aus des in Stuttgart und Umgebung hoch angesehenen Projekts zu verhindern. Schon jetzt danke ich allen, die dazu bereit sind.

Joachim Pfützner

Von Beginn an war es möglich, von Montag bis Freitag eine Stunde Chatberatung anzubieten. Des Weiteren haben die Jungen und jungen Männer, die sich im Internet prostituieren die Möglichkeit, sich per E-Mail beraten zu lassen und sich in einem Forum auszutauschen. Auf der Homepage selbst sind kurze Artikel zu den Themen „Safer Sex“, „Drogen“ und „Sexuell übertragbare Krankheiten und HIV/Aids“ zu finden.

Auch wenn der Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. seine Arbeit auf das Internet ausgeweitet hat, wird es immer schwerer, die Arbeit in der realen Welt zu finanzieren. Die Mitgliederzahl des Fördervereins sinkt, eine Förderung durch die öffentliche Hand ist nicht in Sicht.

Deshalb: wenn Sie schon länger überlegen, ein diakonischem Projekt längerfristig finanziell zu unterstützen, werden Sie Mitglied beim Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. Nähere Infos finden Sie unter www.verein-jugendliche.de.

Natürlich sind wir auch für einmalige Spenden dankbar.

Bankverbindung:
Evangelische Kreditgenossenschaft
Konto-Nr.: 41 44 17
BLZ 600 606 06

Silke Arens
Dipl. Soz.päd. (FH)
Kordinatorin des Internetprojektes

Gottesdienst mit der Anglikanischen Gemeinde

Der 29. April ist wieder ein fünfter Sonntag. Das bedeutet: Wir feiern die Eucharistie um 10:30 Uhr gemeinsam mit der Anglikanischen Gemeinde und ihrem Pfarrer Kenneth Dimmick.

Father Ken übernimmt diesmal auch den Vorsitz und bereitet die Feier vor. Ein zweisprachiges Textheft hilft, den sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache gehaltenen Gottesdienst durchgängig zu verstehen. Im Mittelpunkt wird noch einmal – allerdings in etwas erweiterter Form – das Evangelium vom guten Hirten stehen, weil die Anglikaner den Sonntag vom Guten Hirten am vierten Sonntag der Osterzeit feiern und nicht, wie wir, am dritten.

alles an der ökumenischen Vesper, mit der die Nacht eröffnet wird, und an der Evangelischen Messe zu beteiligen. Die gleiche Einladung ergeht auch an die Rumänisch-Orthodoxe Gemeinde und ihren Pfarrer Dr. Mehedintu, die durch ihre Gottesdienste in der St. Leonhardskirche mit der Gemeinde verbunden ist. Sobald das Faltblatt mit dem Gesamtprogramm der Nacht der offenen Kirchen erschienen ist, werden wir es im Ökumenesaal und in der Kirche auslegen.



Surya Prakash zum Bischof gewählt

Der von 2000 bis 2005 für unsere anglikanischen Glaubensgeschwister zuständige Priester Dr. Surya Prakash ist zum fünften Bischof der südindischen Diözese Karimnagar gewählt worden. Die Bischofsweihe fand am 26. März in der Kathedrale von Karimnagar statt. Bischof Surya hat seinen Dienst unter das Jesuswort „Ich habe euch dazu erwählt und bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht

Nacht der offenen Kirchen in Stuttgart

Nach dem Erfolg im letzten Jahr waren sich die Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinden in Stuttgart einig, die Nacht der offenen Kirchen von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag zu wiederholen. Leider lag bei Redaktionsschluss noch keine Übersicht über die Angebote der einzelnen Gemeinden vor. In der St. Leonhardskirche wird es wieder eine

„Nacht der Liturgien“ geben, für die der im Ruhestand lebende frühere Pfarrer der Gemeinde, Reinhard Brandhorst, verantwortlich ist. Ebenso ist unsere Gemeinde wieder angefragt, sich an einzelnen Gottesdiensten, vor

Die Nacht der Liturgien in der St. Leonhardskirche

- 18:00 Uhr: Ökumenische Vesper „In Erwartung des Geistes“
- 19:30 Uhr: Orgelmusik
- 20:00 Uhr: Vigil „Wirken des Geistes“
- 21:30 Uhr: Orgelmusik
- 22:00 Uhr: Evangelische Messe „Verein im Geist“
- 23:30 Uhr: Komplet

bringt“ (Joh 15,16) gestellt. In seinem Einladungsschreiben, das auch an unsere Gemeinde ging, hat Bischof Surya die Bitte geäußert, für ihn, seine Familie, die Kirche von Karimnagar und die Kirche als ganze zu beten. Dem sind wir gern nachgekommen – im Gottesdienst am 25. März. Und in der Gemeindeversammlung in Stuttgart haben wir ein Glückwunschschreiben verfasst, das per E-Mail nach Karimnagar ging. Mit der Anglikanischen Gemeinde freuen wir uns, dass Surya, der unter anderem im westfälischen Bethel studiert und in Stuttgart für die Evangelische Mission Süddeutschland (EMS) gearbeitet hat, die hier gewonnenen Erfahrungen nun in seine Heimatkirche einbringen kann.

Nachrichten

<http://stuttgart.alt-katholisch.info/>

Terminvorschau

10.6.	10:00	Jubiläumsgottesdienst in der Stadtkirche Aalen
24.6.	17:17	10 Jahre Kathys Vesper
22.7.	10:30	Katharinenfest



Verstorben sind

aus Sindelfingen
im Alter von 94 Jahren
Elisabeth Günter

**Gott schenke
ihnen ewiges
Leben und den
Trauernden
viel Kraft!**

aus Stuttgart-Rohr
im Alter von 93 Jahren
Alice Telenga
(Schwiegermutter von
Rosita Probst)

Anglikanische Gemeinde Stuttgart

Gottesdienste am **1. und 3. Sonntag**
um **11:15 Uhr** in **St. Katharina**
Gottesdienste am **2. und 4. Sonntag**
um **9:00 Uhr** in **St. Katharina**
Gottesdienste am **5. Sonntag**
um **10:30 Uhr** zusammen mit der
Alt-Katholischen Gemeinde in St. Katharina
Kontakt: Kenneth Dimmick · Fon 0711 7878783
E-Mail: kennethdimmick@yahoo.com
www.stuttgartanglicans.de



Besuchen Sie uns auch im Internet:
<http://stuttgart.alt-katholisch.info/>

Neue E-Mail-Adresse der Redaktion:
s-kontakt@alt-katholisch.info

Impressum

Herausgeber:
Alt-Katholische Gemeinde Stuttgart

Redaktion:
Werner Glaser (wg) (verantwortl., Satz und Layout)
Sommerhofenstraße 209 · 71067 Sindelfingen
Fon 07031 803633 · Funk 0170 9028494
Fax 07031 721481 · s-kontakt@alt-katholisch.info

Volker Diffenhard (vd), Klaus Kohl (kk)
Joachim Pfützner (jp), Wolfgang Siebenpfeiffer (ws)

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 15. April 2007**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stehen in der
Verantwortung der Verfasser.

Für die vielfältigen Aufgaben
unserer Gemeinde in den
letzten Monaten erhielten wir an

Kollekten

AK-Freizeitenwerk	82,-
Gemeindebrief	143,-
Glockenstuhl	189,-
LSR	49,-
Missions- u. Entw. Proj.	51,-
Renovierung der Kirche	364,-
Strom Kirche/Saal	80,-
gesamt	958,-

Spenden

ACK LB	25,-
Allgemein	2.065,-
Christen heute	30,-
Gemeindebrief	461,-
Jahreskollekte	600,-
Kathys Vesper	485,-
Kollektenbons	120,-
Orgelspiel	25,-
Saalnutzung	37,-
Seelsorgefahrten	30,-
gesamt	3.878,-

Herzlichen Dank allen, die zu diesen
Ergebnissen beigetragen haben.

Adressen

Hier sind wir zu erreichen:

Alt-Katholisches Pfarramt
Pfarrer Joachim Pfützner
70565 Stuttgart (Rohr)
Fon 0711 748838,
Fax 0711 745113
stuttgart@alt-katholisch.de

Kurat Stefan Kächele
73614 Schorndorf
Fon 07181 706156
s-kurat_sk@alt-katholisch.info

Kurat Wolfgang Siebenpfeiffer
70190 Stuttgart
Fon 0711 242810
Funk 0171 2655260
s-kurat_ws@alt-katholisch.info

Kurat Jürgen Wellenreuther
72160 Horb
Fon 07451 624530
s-kurat_jw@alt-katholisch.info

Diakon Michael Weiße
70190 Stuttgart
Fon 0711 6333307
Funk 0170 4110950
s-diakon@alt-katholisch.info

Kirchenvorstand
Wolfgang Nübling (Vors.)
71384 Weinstadt (Endersbach)
Fon 07151 64596
s-kivovo@alt-katholisch.info

Kirchengemeinde Bank:
Ev. Kreditgenossenschaft eG
(BLZ 600 606 06) Konto 402 966
Baden-Württembergische Bank
(BLZ 600 501 01) Konto 2197 447

Anschriften der Kirchen
Stuttgart:
Katharinenkirche
und Ökumenesaal
Katharinenplatz 5
Ecke Olgastraße
Fon 0711 243901

Tübingen:
St. Michael
Hechinger Straße
Aalen:
Ev. Johanniskirche
Friedhofstraße
Schwäbisch Gmünd:
Herrgottsrukkapelle
am Leonhardsfriedhof

Kontaktpersonen:

in Aalen
Gertrud Zgraja
Fon 07361 75173
in Schwäbisch Gmünd
Ilse Helga Kinsky
Fon 07171 63911
in Tübingen
Sibylle Jesse
Fon 07473 951445
Funk 01577 2062376
tuebingen@alt-katholisch.info

Diakonieguppe
Michael Weiße
Fon 0711 6333307
s-diakon@alt-katholisch.info
Familienhauskreis
Andreas Geldner
Fon 0711 4586899
s-familien@alt-katholisch.info

Frauengruppe
Dirgis Wansor
s-frauengruppe@alt-katholisch.info
Gesprächskreis »kreuz und quer«
Bernhard Buckard
Fon 0711 651681
s-kuq@alt-katholisch.info
Jugend

Jens Schürer-Varoquier
Fon 0711 3009550
Fax 0711 3009551
s-akjus@alt-katholisch.info

Kathys Vesper
Martin Pfanzi
Fon 0170 1722996
s-kathysvesper@alt-katholisch.info

Kinder
Ulrike Buckard
Fon 0711 651681
s-kinder@alt-katholisch.info

Kindergottesdienstgruppe
Ulrike Buckard
Fon 0711 651681

Männergruppe
Michael Weiße
Fon 0711 6333307
s-diakon@alt-katholisch.info

Schola
N.N.
s-schola@alt-katholisch.info

»Rettet die Katharinenkirche e.V.«
Förderverein zur Rettung und Erhaltung
der Katharinenkirche Stuttgart
1. Vorsitzender Prof. Peter Faller
Geschäftsstelle: Heidesäcker 6
70190 Stuttgart
Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
(BLZ 52060410) Konto 413267
www.rettet-die-katharinenkirche.de

»Verein zur Förderung
von Jugendlichen mit besonderen
sozialen Schwierigkeiten e.V.«
1. Vorsitzender Ulrich Schürer
Geschäftsführer Diakon Michael Weiße
Heusteigstraße 22
70182 Stuttgart
Fon 0711 5532647
Fax 0711 5532648
Bank: Commerzbank Stuttgart
(BLZ 600 400 71) Konto 5122 890
www.verein-jugendliche.de
info@verein-jugendliche.de

*"Jetzt, Groß Gott" mitverwandten
und linben Oflerkabitzne,*

heut muss i euch schreiba, weil jetzt im Monat April wieder fünf Sonntag send, des hoißt für ons, dass am 29. April wieder a gemeinsamer Gottesdienschd mit de Anglikaner isch. Wenn i richtig noachrechn (nachrechne) isch des Moal die Leitung bei de Anglikaner. Ond do derwega muaß i eihoka. Wo nemlich des Leitseil letschdes Moal bei dene war, isch die Eiladung zur Komunion an alle Taufde (Getauften) net so deutlich zur Geltung komma (gekommen) wie mir Altkatholische des gwohnt sen. In der Bank vor mir war nemlich a Dozentin von der Evangelische Fachhochschul mit vier Schdudentinna ond dia hot sich omdreht ond mi gfroagt (mich gefragt): „Dürfen auch wir an der Abendmahlsgemeinschaft teilnehmen?“. Also i moin, mir Altkatholika solltet großen Wert drauf lega, daß die Eiladung zur Komunion an alle Taufde (Getauften) au in dene gemeinsame Gottesdienschd ganz deutlich rauskommt.

Wenn des Blättle erscheint, hen mir die Frühjohrs - Gemeindeversammlung mit der Wahl von em Doil (einem Teil) vom Kirchavorschdand henter ons. Des Moal (dieses Mal) hen mir ja a guate Auswahl onder mehrere Kandidata ond derzua au no Briefwahlmöglichkeit ghet, so isch hoffentlich au a guate Wahlbeteiligung zamma komma (zusammen gekommen). Als Hinterbänkler sag i „Dankschee“ an alle wo sich bereit erklärt hen zu kandidiera ond Verantwortung für onser Gmoind zu übernehma. Heutzudag (heutzutage) gibt's nemlich viel mehr Leut wo moinet sie wisset alles besser, als wie solche Leut wo bereit sen ebbes (etwas) besser zu macha.



Jetzt im Monat April erlebet mir den Höhepunkt von onserm 100jährija Jubiläum ond do derbei sicher au viele Reda (Reden). I halt mi do a bissle zrück ond ben dankbar, dass vor hundert Jahr Menscha do gwä send wo den Grundschoi (Grundstein) für onser alt-katholische Kirchagmoind glegt hen, in der i Onderschlupf (Unterschlüpf) gfunda han, wo's für mi bei de Römer nemme erträglich gwä isch. Dene Gründungsmitglieder sag i „Vergelt's Gott“.

I wünsch euch a gsegnets Oschderfesched ond guate Jubiläumsfeierlichkeita.

*Linben Groß Gott und Oflerkabitzne
fürs Jubiläum*

April 2007



1	so	9:30	Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Kirche, Feierlicher Einzug in die Kirche und Eucharistiefeier in Stuttgart	Palmsonntag
2	mo			
3	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	14
4	mi			
5	do	18:00	Beginn der österlichen Besinnungstage	
		19:30	Festliche Eucharistiefeier in Stuttgart, anschließend Nachtwache	
6	fr	10:00	Fortsetzung der österlichen Besinnungstage	
		15:00	Feier des Leidens und Sterbens Jesu	Karfreitag
7	sa	10:00	Fortsetzung der österlichen Besinnungstage	
		21:00	Osternachtsfeier in Stuttgart, gemeinsam mit der Anglikanischen Gemeinde und der Evangelischen Leonhardsgemeinde. Beginn in der St. Leonhardskirche	
8	so	8:30	Osterfrühstück in der St. Leonhardskirche	
		10:30	Festliche Eucharistie in Stuttgart (Familiengottesdienst) mit Taufe von Michael Alexander Geldner aus Ostfildern	Osterfest
9	mo	9:00	Festliche Eucharistie in Aalen	
		10:00	Ökumenischer Ostergottesdienst der ACK Ludwigsburg in der Dreieinigkeitskirche	
		11:00	Festliche Eucharistiefeier in Schwäbisch Gmünd	
		18:00	Österliche Lichtvesper in Stuttgart	Ostermontag
10	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	
11	mi			
12	do	19:00	Abendgottesdienst in St. Leonhard	
13	fr	18:30	Lichtvesper	
14	sa	17:00	Festakt zum 100-jährigen Bestehen der Alt-Katholischen Gemeinde in der Kirche St. Katharina in Stuttgart	

15	so	14:30	Festliche Eucharistiefeier zum 100-jährigen Jubiläum in Stuttgart mit Bischof Joachim Vobbe, anschließend Stehempfang	
			Redaktionsschluss »kontakt«	
16	mo			
17	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	16
		19:30	Ökumenischer Workshop »Bibel in gerechter Sprache« (1)	
18	mi			
19	do	19:00	Eucharistiefeier in Stuttgart	
		19:30	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung	
20	fr	18:30	Lichtvesper	
		19:00	Frauengruppe	
21	sa	13:00	Kindergruppe · Religionsunterricht für Kinder · Akjus · Familienhauskreis	
		16:00	Eucharistiefeier in Tübingen	
22	so	10:30	Eucharistiefeier mit Taufe von Simon Thomas Holst aus S-Weilimdorf	
23	mo			
24	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	17
		19:30	Ökumenischer Workshop »Bibel in gerechter Sprache« (2)	
25	mi			
26	do	19:00	Abendgottesdienst in St. Leonhard	
		20:00	Gesprächskreis »kreuz + quer« bei Diffenhardts in Plochingen	
27	fr	18:30	Lichtvesper	
		19:30	Männergruppe	
28	sa	10:00	Klausurtagung des Vorstands vom Verein zur Förderung von Jugendlichen	
29	so	10:30	Eucharistiefeier in Stuttgart, gemeinsam mit der Anglikanischen Gemeinde	
		17:17	Kathys Vesper	
30	mo			

Mai 2007



1	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	Gesetzl. Feiertag
2	mi			18
3	do	19:00	Abendgottesdienst in St. Leonhard	
4	fr	18:30	Lichtvesper	
			Beginn des Sommerlager-Vorbereitungswochenende	
5	sa			
6	so	9:30	Eucharistiefeier in Stuttgart, gestaltet von der Frauengruppe anlässlich des Frauensonntags im Bistum	
7	mo			
8	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	19
		19:30	Ökumenischer Workshop (3)	
9	mi			
10	do	19:00	Eucharistiefeier in Stuttgart	
		19:30	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung	
11	fr	14:00	Abfahrt zum Hüttenwochenende der Kindergruppe und der Akjus	
		16:00	Beginn der großen Dekanatspastoralkonferenz in Landau (Ende Samstag, 14:00)	
		18:30	Lichtvesper	
12	sa			
13	so	10:30	Eucharistiefeier in Stuttgart	
14	mo			
15	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	20
		19:30	Ökumenischer Workshop (4)	
16	mi	18:00	Beginn der Episcopussy-Tage für Jugendliche in Founday	
17	do	18:00	Festliche Eucharistiefeier in Stuttgart	Chr. Himmelfahrt
18	fr	18:30	Lichtvesper	
		19:30	Männergruppe	
19	sa	16:00	Eucharistiefeier in Tübingen	
20	so	9:30	Eucharistiefeier in Stuttgart	
		13:30	Mitgliederversammlung des Vereins »Rettet die Katharinenkirche e.V.«	
			Anmeldeschluss zum Dekanatswochenende	
21	mo			
22	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	21
23	mi	18:30	Redaktionssitzung »kontakt« (für Juni/Juli 2007)	
24	do	19:00	Abendgottesdienst in St. Leonhard	
		20:00	Gesprächskreis »kreuz + quer« bei Hübels in Ludwigsburg	
25	fr	18:30	Lichtvesper	
		19:00	Frauengruppe	
26	sa			
27	so	10:30	Eucharistiefeier in Stuttgart	
		18:00	Beginn der Nacht der offenen (evangelischen) Kirchen (bis ca. 0:00 Uhr)	
				Pfingstfest
28	mo	9:00	Festliche Eucharistiefeier in Aalen	
		11:00	Festliche Eucharistiefeier in Schwäbisch Gmünd	
		18:00	Festliche Lichtvesper	Pfingstmontag
29	di	18:30	Ökumenisches Taizégebet	
30	mi			
31	do	19:00	Abendgottesdienst in St. Leonhard	

Schulferien
in Baden-
WürttembergOstern
2.4.–14.4.2007Pfingsten
29.5.–9.6.2007Sommer
26.7.–8.9.2007Herbst
29.10.–3.11.2007Weihnachten
24.12.2007–5.1.2008Die beweglichen
Feiertage sind regional
unterschiedlich

Terminvorschau Seite 16